



CASP 2024

Schleimspielzeug (Wiederholungsprüfung)

Abschlussbericht zur Aktivität

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis	III
Zusammenfassung.....	III

TEIL I

Überblick über die Aktivität	2
Teilnehmende Marktüberwachungsbehörden	2
Produktumfang	3
Prüfkriterien	3
Probenahme und Prüfungen	4
Probenahmeverteilung	4
Prüfverfahren	4
Prüfergebnisse	5
Übersicht über die Prüfergebnisse und zentrale Erkenntnisse	5
Ergebnisse nach Kategorie	5
Ergebnisse nach Vertriebskanal	6
Schlussfolgerungen aus den Prüfergebnissen	6
Risikobewertung und Korrekturmaßnahmen	7
Risikostufen der Produkte, die die Anforderungen nicht erfüllten	7
Korrekturmaßnahmen	7
Schlussfolgerungen und Empfehlungen	8
Schlussfolgerungen.....	8
Empfehlungen für Interessengruppen	9

TEIL II

Wofür steht CASP?	11
Arbeitsplan zu den produktspezifischen Aktivitäten	12
Produktspezifische Aktivitäten, Verfahren und Werkzeuge	13

Abkürzungsverzeichnis

CASP	Koordinierte Aktivitäten für die Sicherheit von Produkten
CEN	Europäisches Komitee für Normung
GD JUST	Generaldirektion Justiz und Verbraucher
DIY	Do-it-yourself
EK	Europäische Kommission
EFTA	Europäische Freihandelsassoziation
EN	Europäische Norm
EU	Europäische Union
GPSR	Verordnung über die allgemeine Produktsicherheit 2023/988
KoM	Auftaktveranstaltung
MÜB	Marktüberwachungsbehörde
PSA	Produktspezifische Aktivität
TA	Technischer Ausschuss
TSD	Richtlinie über die Sicherheit von Spielzeug 2009/48/EG

Zusammenfassung

Ziele

Das übergeordnete Ziel von CASP (Koordinierte Aktivitäten für die Sicherheit von Produkten) besteht darin, die Gesundheit und Sicherheit der europäischen Verbraucherinnen und Verbraucher zu schützen, indem die für die Marktüberwachung zuständigen nationalen Be-

hörden der EU/EFTA-Länder dabei unterstützt werden, ihre Aktivitäten besser zu koordinieren. Die Marktüberwachungsbehörden nehmen im Rahmen von CASP an gemeinsamen Probenahmen, Prüfungen und Risikobewertungen für bestimmte Produkte teil.

Produktumfang

Schleimspielzeug besteht aus weichen, dehnbaren und oft farbenfrohen Substanzen, die man beim Spielen verändern kann. Bei sanftem Umgang fühlen sie sich dünn und wäs-

sig an, bei hoher Kraftausübung erweisen sie sich jedoch als besonders stark.

Hauptprüfkriterien und Ergebnisse

Jede der 180 Proben wurde gemäß der Norm **EN 71-3:2013 + A3:2018** auf Migration der 19 in der Norm aufgeführten Werkstoffe geprüft, auch Bor.

Insgesamt 47 der 180 Proben (26 %) erfüllten mindestens eine der Anforderungen des Prüfplans nicht: 46 wegen Migration von Bor und eine wegen Migration von Blei. Prüfungen der Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anweisungen ergaben, dass 50 Proben (27,5 %) die Anforderungen nicht erfüllten.

Schlussfolgerungen

Schleimspielzeuge sind durch die Hauptnutzung durch schutzbedürftige Verbraucher, nämlich Kinder, ein wichtiger Schwerpunkt für Marktüberwachungsbehörden. Als Ergebnis der Prüfkampagne tätigten die Marktüberwachungsbehörden 24 Meldungen im Safety Gate¹ und wiesen die Wirtschaftsbeteiligten an, nicht konforme

Produkte zurückzurufen, vom Markt zu nehmen und Verbraucherinnen und Verbraucher über die Risiken zu informieren. Bei den Proben ohne ordnungsgemäße Warnhinweise wurden die Wirtschaftsakteure aufgefordert, entsprechende Kennzeichnungen anzubringen und administrative Probleme zu beheben.

Zentrale Empfehlungen für Interessengruppen

Für Verbraucherinnen und Verbraucher

- ▶ In Schleimspielzeug wurden bedenkliche Chemikalien gefunden;
- ▶ Nicht jeder Trend ist sicher;
- ▶ Schleim riecht gut, ist aber keine Süßigkeit zum Essen;
- ▶ Bleiben Sie sicher und waschen Sie Ihre Hände;
- ▶ Kaufen Sie Schleimspielzeug nur bei seriösen Marken und Verkäufern;
- ▶ Bewusstsein für Produktsicherheit ist der beste Schutz;
- ▶ Schauen Sie im Safety Gate nach, ob das Produkt, das Sie kaufen möchten, als gefährlich eingestuft wurde;
- ▶ Melden Sie Sicherheitsprobleme oder Unfälle durch das Produkt bei Ihrer Verbraucherschutzbehörde über das Consumer Safety Gateway.

Für Wirtschaftsbeteiligte

- ▶ Alle Wirtschaftsbeteiligten müssen die rechtlichen Anforderungen der Richtlinie über die Sicherheit von Spielzeug einhalten, wenn sie Spielzeug auf dem EU-Markt bereitstellen;

- ▶ Berücksichtigen Sie bei einem Lieferantenwechsel mögliche Risiken für die kontinuierliche Herstellung und Kontamination von Produkten;
- ▶ Vergewissern Sie sich, dass Sie mit den neuen Verpflichtungen gemäß Artikel 19 der Verordnung über die allgemeine Produktsicherheit (GPSR) in Bezug auf die Bereitstellung von Produkten für den Online-Verkauf oder andere Formen des Fernabsatzes auf dem Laufenden sind.

Empfehlungen für Normungsorganisationen

- ▶ Die Entwicklung der Stabprüfung für Schleimspielzeug hat sich als äußerst effektiv für die Produktkategorisierung erwiesen;
- ▶ Schleimspielzeug verhält sich auf einem Kunststoffstäbchen anders als auf der menschlichen Haut. Erwägen Sie für die Norm EN 71-3 ein Material für die Prüfung des Schleimverhaltens, das der menschlichen Haut ähnlicher ist.

¹ Bis 06.03.2025 (einschließlich).

Überblick über die Aktivität

Teilnehmende Marktüberwachungsbehörden

		Land	Marktüberwachungsbehörde
1		Österreich	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
2		Kroatien	Staatliche Aufsichtsbehörde
3		Tschechische Republik	Tschechische Handelsaufsichtsbehörde ²
4		Estland	Behörde für Verbraucherschutz und technische Regulierung
5		Frankreich	Generaldirektion für Wettbewerbspolitik, Verbraucherschutz und Betrugsbekämpfung
6		Deutschland	Kompetenzzentrum Marktüberwachung – Gewerbeaufsichtsamt – Regierung von Oberbayern
7			Landesdirektion Sachsen ²
8		Ungarn	Justizministerium, Abteilung für Verbraucherschutz und Marktüberwachung ²
9		Italien	Handelskammer von Mailand Monza Brianza Lodi
10			Handelskammer von Reggio Calabria ²
11			Handwerkskammer Turin
12			Handelskammer von Venezia Rovigo ²
13			Handwerkskammer Pistoia-Prato
14		Lettland	Zentrum für den Schutz der Verbraucherrechte
15		Litauen	Staatliche Behörde für den Schutz der Verbraucherrechte
16		Malta	Maltesische Behörde für Wettbewerb und Verbraucherfragen
17		Niederlande	Niederländische Behörde für Ernährung und Verbrauchersicherheit
18		Slowakei	Slowakische Handelsinspektion
19		Spanien	Ministerio de Industria, Comercio y Turismo ²

² Die Marktüberwachungsbehörden können als reine Prüfpartei an CASP teilnehmen. Sie beteiligen sich am Prüfverfahren, sind aber nicht in die Besprechungen und Entscheidungen eingebunden und nehmen nicht an den Aktivitätstreffen teil.

Produktumfang

Schleimspielzeug wird durch die Kombination von Polyvinylalkohollösungen und Borat-Ionen hergestellt. Schleimspielzeuge sind seit etwa 2016 durch den taktilen und sensorischen Reiz sehr beliebt bei Kindern. Daher haben im Rahmen von CASP 2019 29 Marktüberwachungsbehörden an der Aktivität zu Schleimspielzeug teilgenommen und insgesamt 195 Produkte geprüft. Zwischen September 2019 und März 2024 sind im Safety Gate 156 Meldungen zu Schleimspielzeug eingegangen.

Die Sicherheitsrisiken durch Schleimprodukte ergeben sich hauptsächlich aus der Abgabe von Bor, das sich auf die Fruchtbarkeit und Fortpflanzung von Kindern auswirken kann, weil die Gonaden betroffen sind. Auch Reizungen der Haut und Atemwege sind möglich. Weitere Risiken sind Erstickern und/oder Verschlucken.

Tabelle 1: Produktumfang

Produkt	Foto	Beschreibung
Im Umfang		Schleimspielzeug und schleimähnliche Materialien. Pakete mit Schleim in verschiedenen Farben.
Nicht im Umfang		DIY-Bausätze. Sandige/staubförmige Produkte.

Prüfkriterien

Die Aktivität zu Schleimspielzeug ist die erste Wiederholungsprüfung im Rahmen von CASP. Indem der Prüfplan der Aktivität von CASP 2019 angewendet wird, können mit Wiederholungsprüfungen große Marktüberwachungskampagnen zu Produkten mit vielen Verstößen und Meldungen im Safety Gate wiederholt werden. So können die Prüfergebnisse zwischen verschiedenen CASP-Ausgaben verglichen werden.

förmiges oder geschmeidiges Spielzeugmaterial) und Kategorie II (flüssiges oder klebriges Spielzeugmaterial) geprüft. Der finale Prüfplan ist in der folgenden Tabelle beschrieben.

Zusätzlich zu der Aktivität von CASP 2019 zu Schleimspielzeug:

- ▶ Migration aller 19 in der TSD und EN 71-3 aufgeführten Metalle und Metalloide wurde geprüft (nicht nur Bor);
- ▶ Die Produktkategorisierung wurde vom Labor gemäß der neu veröffentlichten technischen Spezifikation für die Kategorisierung von Schleimspielzeug (PD CEN/TS 17973:2023) vorgenommen.

Das Schleimspielzeug wurde gemäß der Norm EN 71-3:2013 + A3:2018 mit den entsprechenden Grenzwerten für Kategorie I (trockenes, brüchiges, staub-

Tabelle 2: PSA 7 – Schleimspielzeug Finaler Prüfplan

EN 71-3:2019 + A1:2021	Weitere
<p>Migration bestimmter Elementen gemäß EN 71-3:2013 + A3:2018 (alle 19 Materialien).</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Prüfung jeder Probe gemäß der Normen EN 71-3:2013 + A3:2018; ▶ Bereitstellung einer Tabelle für das Einhalten/ Nichteinhalten (Migration bestimmter Elemente) gemäß der Klassifizierung der technischen Spezifikation (PD CEN/TS 17973:2023). 	<p>Bestimmung der Kategorie jeder Probe (Kategorie I oder II) anhand der technischen Spezifikation (PD CEN/TS 17973:2023).</p>

Probenahme und Prüfung

Probenahmeverteilung

Die Probenahme wurde durch die Marktüberwachungsbehörden ausgehend von der Probenahmeverteilung durchgeführt, die bei der Auftaktveranstaltung beschlossen wurde. Aufgrund der Marktverfügbarkeit wurden kleine Anpassungen vorgenommen. Die Marktüberwa-

chungsbehörden erworben online und in Geschäften 184 Proben. 4 der 184 Proben wurden nicht geprüft³. Drei Produkte fielen nicht in den Umfang: zwei DIY-Kits und ein Produkt der Kategorie III. Das vierte Spielzeug war mit Schleim gefüllt, der nicht zugänglich war.

Im Rahmen der Probenahme für die produktspezifische Aktivität 7 haben mehrere Marktüberwachungsbehörden identische Proben erworben. Im Einvernehmen mit dem Labor und der Europäischen Kommission wurde vereinbart, Produkte mit demselben EAN-Code nicht zu verwerfen, sondern zu prüfen, solange die Schleimfarbe und/oder die Chargennummer unterschiedlich sind.

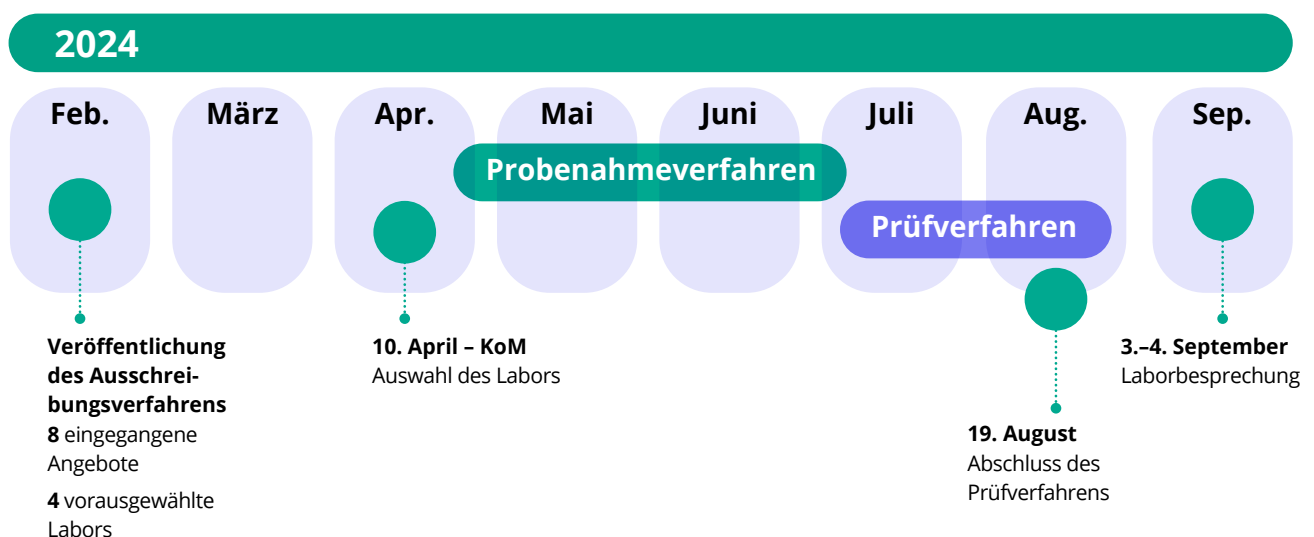
Prüfverfahren

Das Prüflabor für diese Aktivität wurde im Rahmen einer Ausschreibung ausgewählt. Die Ausschreibungsspezifikationen wurden an 42 Labors in der EU/EFTA geschickt, die im Rahmen der Strategie des Projektteams zur Einbeziehung ermittelt worden waren. Jedes Labor musste ein Angebot mit Preisangaben, Zertifizierungsnachweisen, einschlägiger Erfahrung und Vorlagen für Prüfberichte einreichen. Acht Labors haben vor Ablauf der Frist Angebote eingereicht. Basierend auf der Vollständigkeit und der Konkurrenzfähigkeit der Angebote wurden vier Labors vorausgewählt und zu einem Gespräch eingeladen.

Bei der Auftaktveranstaltung wurden den Marktüberwachungsbehörden vergleichende Analysen der technischen Eignung und der finanziellen Angebote der Labors vorgelegt. Die Marktüberwachungsbehörden wählten das Labor aus, das für die Qualität und den Preis ihres Angebots die höchste Punktzahl erhielt.

Nach der Auswahl des Labors hatten die Marktüberwachungsbehörden zwei Monate Zeit, um die Proben zu beschaffen und an das Labor zu senden.

Abbildung 1: Zeitleiste des Probenahme- und Prüfprozesses



³ PSA7_174, PSA7_123, PSA7_100 und PSA7_111.

Prüfergebnisse

Überblick über die Prüfergebnisse und wichtigsten Erkenntnisse

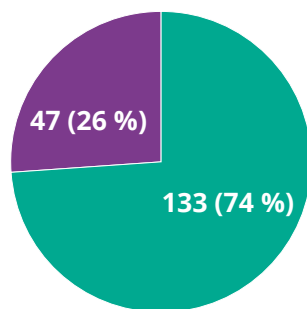
Insgesamt 47 von 180 geprüften Proben erfüllten eine der im Prüfplan festgelegten Anforderungen nicht. Von den 47 Proben, die den Anforderungen nicht entsprachen, fielen 46 aufgrund der Migration von Bor und eine aufgrund der Migration von Blei durch.

Die Marktüberwachungsbehörden führten Überprüfungen von Warnhinweisen, Kennzeichnungen und Anweisungen in ihren Landessprachen durch. Insgesamt erfüllten 50 von 180 Proben die Anforderungen nicht. Die häufigsten Verstöße waren: Keine Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anweisungen in der Amtssprache des

Mitgliedstaats, Altersangaben ohne Erläuterung der konkreten Gefahr und Anweisungen und Sicherheitsinformationen in einer Sprache, die für Verbraucherinnen und Verbraucher nicht leicht verständlich ist.

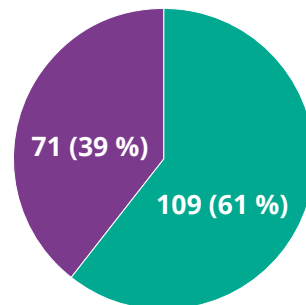
Berücksichtigt man sowohl die vom Labor durchgeführten chemischen Prüfungen als auch die von den Marktüberwachungsbehörden durchgeführten Kontrollen der Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anweisungen, so erfüllten insgesamt 71 Proben (39 %) mindestens eine der Anforderungen nicht.

Abbildung 2: Gesamtprüfergebnisse (chemische Prüfung) (n=180)



■ Anforderungen erfüllt

Abbildung 3: Gesamtprüfergebnisse (mit Warnungen, Kennzeichnungen und Anweisungen) (n=180)



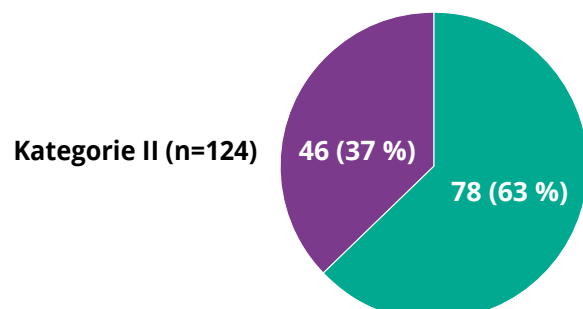
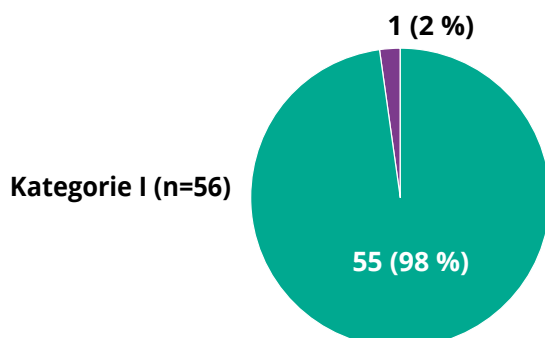
■ Anforderungen nicht erfüllt

Ergebnisse nach Kategorie

Von den 180 geprüften Proben wurden 56 als Spielzeug der Kategorie I eingestuft, während die übrigen 124 der Kategorie II angehörten⁴. Die Mängelquoten der beiden Kategorien unterschieden sich erheblich. Nur 1 (2 %) der

untersuchten Produkte der Kategorie I stand den Prüfungen nicht stand. Dagegen fielen 46 (37 %) der Spielzeuge der Kategorie II durch.

Abbildung 4: Prüfergebnisse nach Kategorie



⁴ Die Kategorisierung erfolgt anhand der PD CEN/TS 17973:2023. Die Spielzeuge werden nach der Dauer des Eindringens des Prüfstabs in den Schleim kategorisiert: Kategorie I, wenn die Durchdringungszeit mehr als 180 Sekunden beträgt; Kategorie II, wenn sie weniger als 180 Sekunden beträgt.

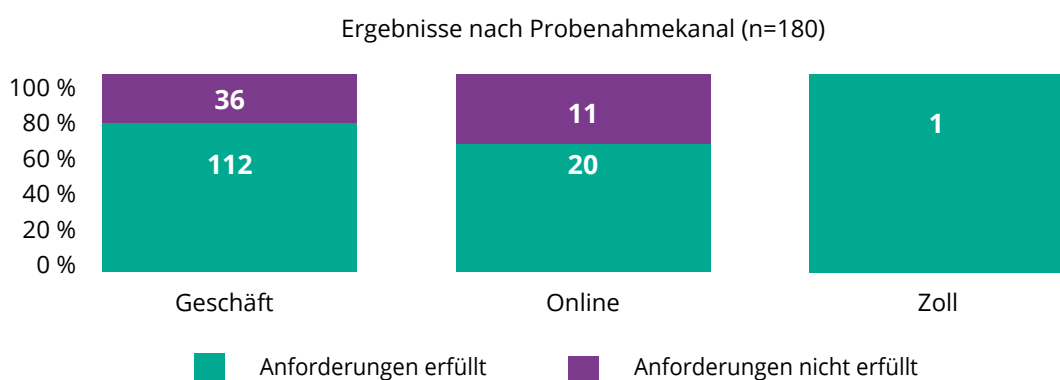
Im Rahmen von CASP 2019 wurden 195 Proben geprüft. 10 von 66 Proben der Kategorie I (15 %) erfüllten die Prüfanforderungen zur Migration von Bor nicht. 29 der 129 Proben der Kategorie II (22 %) erfüllten die Migrationskriterien nicht. Das Ergebnis der Prüfungen von Schleimspielzeug der Kategorie I hat sich also verbessert, die Mängelquote in Kategorie II ist jedoch angestiegen.

Ergebnisse nach Vertriebskanal

Insgesamt wurden 148 Proben in Geschäften, 31 online und eine von Zollbehörden erworben. Die Prüfergebnisse zeigen, dass 11 (35 %) der online erworbenen Proben und 36 (24 %) der Proben aus Geschäften mindestens eine der im Prüfplan festgelegten Anforderungen nicht erfüllten.

nen Proben und 36 (24 %) der Proben aus Geschäften mindestens eine der im Prüfplan festgelegten Anforderungen nicht erfüllten.

Abbildung 5: Prüfergebnisse nach Vertriebskanal



Schlussfolgerungen aus den Prüfergebnissen

Chemische Gefahren

Es ist besorgniserregend, dass 46 der geprüften Proben (25,5 %) nicht den Anforderungen an chemische Sicherheit zur Migration von Bor entsprachen. Das ist ein Anstieg von 20 % im Vergleich zu CASP 2019. Von den anderen 18 analysierten Metallen/Metalloiden überschritt nur eine Probe die Grenzwerte für Blei, was darauf hindeutet,

dass Bor nach wie vor ein großes Problem darstellt. Die Hersteller verwenden möglicherweise unbeabsichtigt oder absichtlich höhere Borgehalte, um die gewünschten viskoelastischen Eigenschaften zu erzielen, obwohl die Vorschriften dies verbieten.

Warnungen, Kennzeichnungen und Anweisungen

Die Prüfungen der Marktüberwachungsbehörden zu Warnhinweisen, Kennzeichnungen und Anweisungen in ihren nationalen Sprachen ergaben, dass 50 der Produkte (27,5 %) nicht den Anforderungen entsprachen. Die-

se Elemente sind eine wichtige Informationsquelle zum Produkt und der sicheren Verwendung für Eltern/Betreuungspersonen.

Risikobewertung und Korrekturmaßnahmen

Risikostufen der Produkte, die die Anforderungen nicht erfüllen

Spielzeug, das auf dem Binnenmarkt in Verkehr gebracht wird, muss die grundlegenden Sicherheitsanforderungen der Richtlinie für die Sicherheit von Spielzeug erfüllen. Spielzeug darf die Sicherheit oder Gesundheit der Nutzenden oder Dritter nicht gefährden, wenn es bestimmungsgemäß oder in vorhersehbarer Weise verwendet wird.

Wenn ein chemischer Stoff enthalten ist, der verboten ist, oder die Menge über dem im EU-Recht festgelegten Grenzwert liegt, ist keine gesonderte Risikobewertung notwendig, da das Risiko automatisch als ernsthaft eingestuft werden kann. In Fällen, bei denen die Menge migrierter Chemikalien nahe den gesetzten Grenzwerten liegt, kann eine Messunsicherheit⁵ eine erhebliche Rolle bei der Bewertung der Einhaltung spielen.

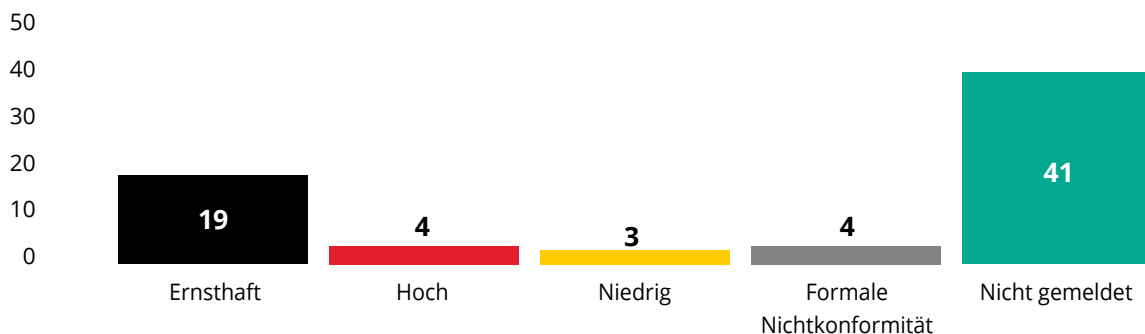
Die Ansätze der einzelnen Marktüberwachungsbehörden können abweichen. Einige der Marktüberwachungsbehörden können unter Berücksichtigung der Messunsicherheit zu dem Schluss gekommen sein, dass die Ergebnisse im akzeptablen Bereich liegen, und diese Proben nicht als nicht den Anforderungen entsprechend eingestuft haben.

Insgesamt entsprachen 71 der Proben (39 %) nicht den Anforderungen (chemische Prüfungen und Kontrollen zu Warnhinweisen, Kennzeichnungen und Anweisungen). Insgesamt 47 Proben (26 %) erfüllten die Anforderungen der Prüfungen im Labor nicht. Die verbleibenden 24 Proben entsprachen nicht den formalen Anforderungen (Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anweisungen)⁶.

- Ausgehend vom Grenzwert für die Migration von Bor wurden 23 Proben als ernsthaftes (19) oder hohes (4) Risiko eingestuft. Drei der 70 Proben, die den Anforderungen nicht entsprachen, wurden von den zuständigen Marktüberwachungsbehörden als geringes Risiko eingestuft (2 bestanden die Prüfung auf Migration von Bor nicht, wurden aber durch die grenzwertigen Werte als geringes Risiko eingestuft).

Abbildung 6 zeigt den Risikograd der Proben, die nicht den Anforderungen entsprachen.

Abbildung 6: Risikostufen der Proben



⁵ Messunsicherheit bezeichnet bestehende Zweifel über das Ergebnis einer Messung. Sie kann sich aus Faktoren wie der Präzision der Instrumente, Umweltbedingungen und Probenvariabilität ergeben. In Einzelfällen kann diese Unsicherheit zu abweichenden Deutungen bezüglich der Einhaltung gesetzlicher Grenzwerte führen.

⁶ Produkte, die zwar die Prüfanforderungen, nicht aber die Anforderungen an Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anweisungen erfüllen, werden mit dem Vermerk „Formale Nichtkonformität“ gekennzeichnet.

Korrekturmaßnahmen

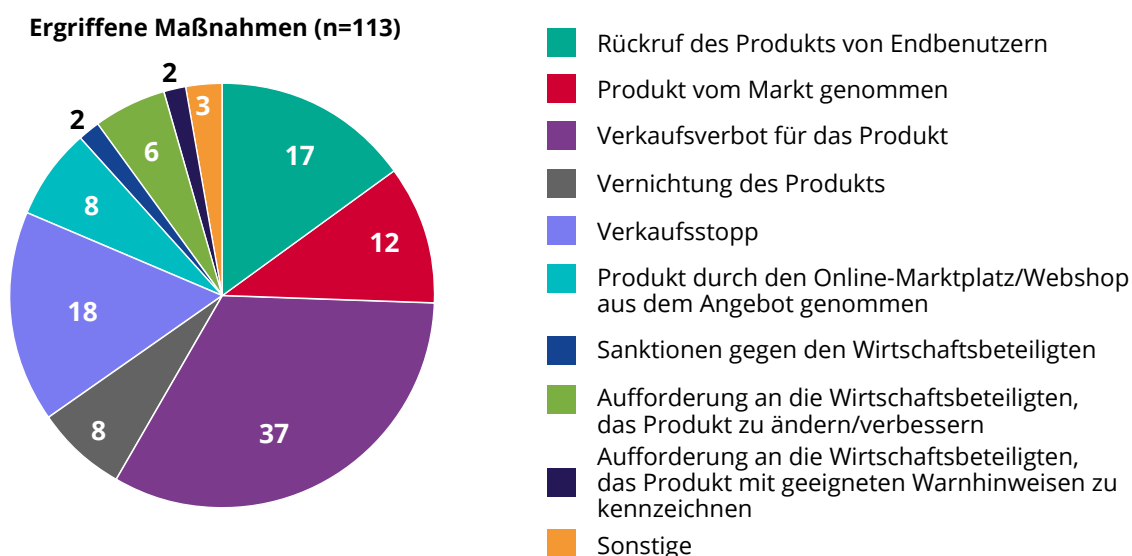
Auf der Grundlage der Prüfergebnisse entscheiden die Marktüberwachungsbehörden über Korrekturmaßnahmen für Produkte, die nicht den EU-Rechtsvorschriften und/oder den geltenden Normen entsprechen. Abbildung 7 zeigt die ergriffenen Korrekturmaßnahmen für die Produkte, die die Anforderungen nicht erfüllten.

Wenn ein ernsthaftes Risiko festgestellt wird, sind die Marktüberwachungsbehörden darüber hinaus gesetzlich verpflichtet, eine Meldung an das Safety Gate gemäß

Artikel 26 der GPSR zu senden⁷. Es wird auch empfohlen, Meldungen über Maßnahmen für Produkte einzureichen⁸, bei denen auf der Grundlage der GPSR und der Verordnung (EU) 2019/1020 ein weniger ernsthaftes Risiko erkannt wurde.

Im Anschluss an die Maßnahmen durch diese Prüfkampagne wurden 24 Produkte im Safety Gate gemeldet.

Abbildung 7: Ergriffene Maßnahmen für Produkte, die die Anforderungen nicht erfüllten



Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Schlussfolgerungen

Die Marktüberwachungsbehörden investieren signifikante Ressourcen und fortwährende Bemühungen in Spielzeuge, denn die Nutzer (Kinder) sind besonders gefährdet. Die Marktüberwachungsbehörden haben bei CASP 2019 und CASP 2024 aufgrund der Beliebtheit Schleimspielzeuge behandelt. Die Wiederholungsprüfung im Jahr 2024 ergab, dass 25,5 % der 180 geprüften Proben nicht den Prüfanforderungen entsprachen, weil die Migration von Bor den Grenzwerten aus Gesetzgebung und Normen überstieg.

Zudem ergaben die Prüfungen der Marktüberwachungsbehörden zu Warnhinweisen, Kennzeichnungen und Anweisungen in ihren nationalen Sprachen, dass 27,5 % der Produkte nicht den Anforderungen entsprachen.

Diese sind ein wichtiger Bestandteil des Risikoprofils jeden Spielzeugs, da sie Eltern/Betreuungspersonen wichtige Informationen über den korrekten Gebrauch und die Alterseignung eines Produkts liefern.

Die Marktüberwachungsbehörden tätigten 24 Meldungen im Safety Gate und wiesen die Wirtschaftsbeteiligten an, die Produkte vom Markt zu nehmen und den Verkauf einzustellen. Für die Proben, die den Anforderungen der Prüfungen der Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anweisungen nicht erfüllten, forderten die Marktüberwachungsbehörden die Wirtschaftsbeteiligten hauptsächlich auf, die Produkte mit entsprechenden Warnhinweisen zu kennzeichnen und die administrativen Verstöße zu korrigieren.

⁷ Verordnung (EU) 2023/988 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10. Mai 2023 über die allgemeine Produktsicherheit.

⁸ Verordnung (EU) 2019/1020 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 über Marktüberwachung und die Konformität von Produkten.

Empfehlungen für Interessengruppen

Die folgenden Empfehlungen basieren auf den Ergebnissen des Prüfprozesses und dem Austausch zwischen den Marktüberwachungsbehörden während des Projekts.

Für Verbraucherinnen und Verbraucher

- ▶ In Schleimspielzeug wurden bedenkliche Chemikalien gefunden. Schauen Sie im [Safety Gate](#), dem Schnellwarnsystem der EU für gefährliche Non-Food-Produkte, nach, ob bei dem Schleimspielzeug, das Sie kaufen möchten, Probleme gemeldet wurden;
- ▶ Nicht jeder Trend ist sicher. Informieren Sie sich selbst über die Sicherheit eines Schleimspielzeugs, bevor Sie es für Ihr Kind kaufen;
- ▶ Schleim riecht gut, ist aber keine Süßigkeit zum Essen;
- ▶ Bleiben Sie sicher und waschen Sie Ihre Hände;
- ▶ Kaufen Sie Schleimspielzeug nur bei seriösen Marken und Verkäufern;
- ▶ Bewusstsein für Produktsicherheit ist der beste Schutz;
- ▶ Schauen Sie im [Safety Gate](#) nach, ob das Produkt, das Sie kaufen möchten, als gefährlich eingestuft wurde;
- ▶ Melden Sie Sicherheitsprobleme oder Unfälle durch das Produkt bei Ihrer Verbraucherschutzbehörde über das [Consumer Safety Gateway](#).

Für Wirtschaftsbeteiligte

- ▶ Alle Wirtschaftsbeteiligten müssen die rechtlichen Anforderungen der Richtlinie über die Sicherheit von Spielzeug einhalten, wenn sie Spielzeug auf dem EU-Markt bereitstellen;
- ▶ Berücksichtigen Sie bei einem Lieferantenwechsel mögliche Risiken für die kontinuierliche Herstellung und Kontamination von Produkten;
- ▶ Vergewissern Sie sich, dass Sie mit den neuen Verpflichtungen gemäß Artikel 19 der Verordnung über die allgemeine Produktsicherheit (GPSR) in Bezug auf die Bereitstellung von Produkten für den Online-Verkauf oder andere Formen des Fernabsatzes auf dem Laufenden sind.

Für Normungsorganisationen

- ▶ Die Entwicklung der Stabprüfung für Schleimspielzeug hat sich als äußerst effektiv für die Produktkategorisierung erwiesen;
- ▶ Schleimspielzeug verhält sich auf einem Kunststoffstäbchen anders als auf der menschlichen Haut. Erwägen Sie für die Norm EN 71-3 ein Material für die Prüfung des Schleimverhaltens, das der menschlichen Haut ähnlicher ist.

Wofür steht CASP?

Koordinierte Aktivitäten für die Sicherheit von Produkten (Coordinated Activities on the Safety of Products, CASP) ermöglichen eine enge Zusammenarbeit zwischen den Marktüberwachungsbehörden aus Ländern der Europäischen

Union und des Europäischen Freihandelsabkommens, um die Sicherheit von Produkten auf dem Binnenmarkt zu gewährleisten.

CASP 2024 umfasst sieben produktspezifische Aktivitäten und zwei horizontale Aktivitäten

Die an den produktspezifischen Aktivitäten teilnehmenden Behörden testen die gemeinsam ausgewählten Produkte auf ihren jeweiligen nationalen Märkten. Die Prüfung der Produkte erfolgt in akkreditierten Laboren in der EU/EFTA nach den gemeinsam vereinbarten Prüfkriterien.

CASP 2024 beinhaltet auch eine Aktivität zur Wiederholung der Prüfung. Auf der Grundlage desselben Prüfplans wie in der vorangegangenen Prüfkampagne für die betreffende

Produktkategorie werden im Rahmen der Wiederholungsprüfung groß angelegte Marktüberwachungsmaßnahmen für diese Produktkategorien erneut durchgeführt, um den Konformitätsgrad nach einem bestimmten Zeitraum zu ermitteln.



PSA 1
Babyschnuller



PSA 2
Hochstühle



PSA 3
Lichterketten



PSA 4
Mini-Elektroheizungen



PSA 5
Elektronische Einweg-
zigaretten



PSA 6
Kinderfahrräder



PSA 7
Spielschleim (Wieder-
holungsprüfung)

Horizontale Aktivitäten bieten den Marktaufsichtsbehörden ein Forum für den Wissensaustausch. Unter Anleitung von technischen Fachkräften aus den entsprechenden Bereichen entwickeln die Teilnehmenden gemeinsame Ansätze, Verfahren und praktische Instrumente für die Marktüberwachung.



HA 1
Standardisierung – An-
wendung von Standards
durch Analogieschluss

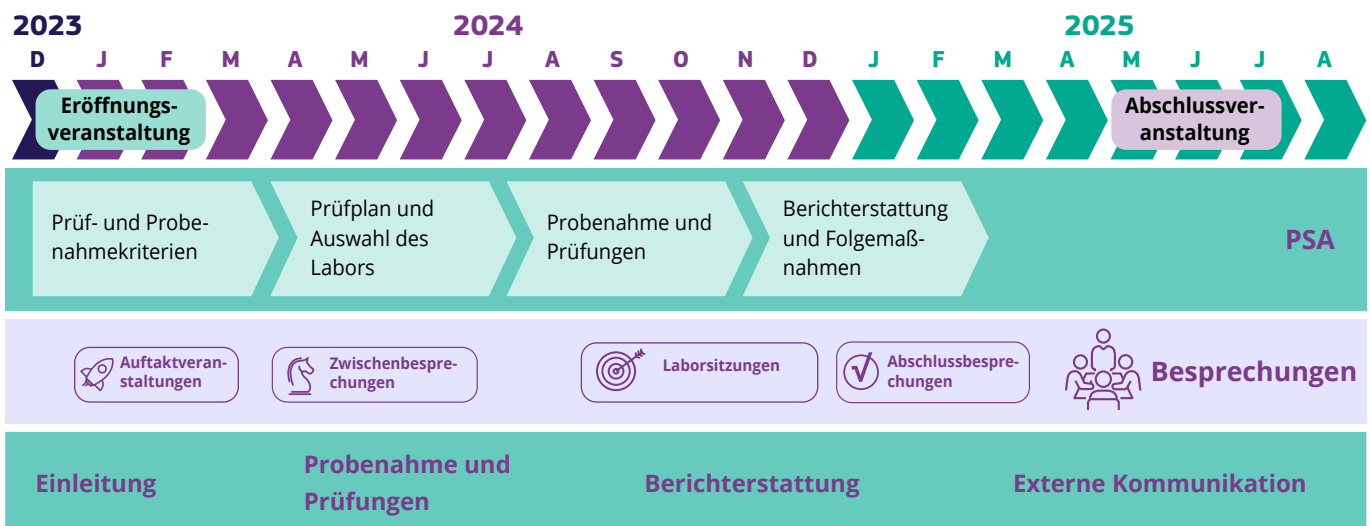


HA 2
Starter-Kit für Neu-
einsteiger

Aufgaben und Zuständigkeiten



Arbeitsplan zu den produktspezifischen Aktivitäten



**Kommunikation
und Informationsverbreitung**

Produktspezifische Aktivitäten, Verfahren und Werkzeuge

0 Vorbereitungen

Die GD JUST legt gemeinsam mit den Marktaufsichtsbehörden Prioritäten fest, anhand derer die Produktkategorien für jedes CASP-Projekt ausgewählt werden. Dieses Auswahlverfahren umfasst sowohl neue als auch bereits getestete Produktkategorien im Rahmen eines CASP-Projekts.

1 Validierung der Prüf- und Probenahmepläne

Die technischen Fachkräfte erstellen die Prüfpläne auf der Grundlage der von den Marktaufsichtsbehörden festgelegten Prioritäten und der wichtigsten ermittelten Produktgefahren. Die Entwürfe werden auf den Auftaktveranstaltungen präsentiert und anschließend von den Teilnehmenden optimiert und validiert.

2 Laborauswahl

Das Team des Auftragnehmers erstellt eine Übersicht der Prüflabore und nimmt Kontakt mit ihnen auf, um vorläufige Kostenvoranschläge und andere relevante Informationen einzuholen. Nach der Auftaktveranstaltung wird das Ausschreibungsverfahren eingeleitet, und die Angebote werden verglichen und bewertet. Bei den Zwischenbesprechungen wählen die Marktaufsichtsbehörden pro Aktivität jeweils ein Labor aus.

3 Sammlung und Transport der Produktproben

Die Marktaufsichtsbehörden sammeln Proben auf ihren nationalen Märkten, führen Vorprüfungen durch und senden sie an das ausgewählte Testlabor.

4 Prüfung und Bereitstellung von Prüfberichten

Das Labor prüft die Proben gemäß dem vereinbarten Prüfplan. Die Marktaufsichtsbehörden prüfen und validieren die Prüfberichte.

5 Risikobewertung

Die technische Fachkraft und die Marktaufsichtsbehörden führen Risikobewertungen für alle Proben durch, die die Prüfanforderungen nicht erfüllen.

6 Maßnahmen der Marktaufsichtsbehörden

Die Marktaufsichtsbehörden ergreifen Korrekturmaßnahmen für Produkte, die die Anforderungen nicht erfüllen, und informieren über diese Maßnahmen beim Meldeportal „Safety Gate“.

7 Externe Kommunikation

Die externe Kommunikationskampagne wird gestartet, sobald alle Prüfergebnisse validiert sind. Sie wird über die Medien und Influencer-Aktivitäten angestoßen und durch Verbreitungsmaßnahmen für Interessengruppen unterstützt.

Externe Kommunikation

Kommunikationsmittel

- ▶ **Abschlussberichte** für jede Aktivität und für das Projekt CASP 2024;
- ▶ **Informationsblätter**;
- ▶ **#ProductGo-Spiel und zugehörige Materialien**;
- ▶ **Pressemappe und soziale Medien**.

Kanäle

Das Kommunikationsmaterial wird über folgende Wege verbreitet:

- ▶ ec.europa.eu-Internetpräsenz ([Safety Gate](#), [CASP-Website](#), [EISMEA Nachrichten](#)-Bereich);
- ▶ Soziale Medienkonten von GD JUST und EISMEA;
- ▶ Kommunikationskanäle der Marktaufsichtsbehörden;
- ▶ Ausgewählte Partner-Influencer;
- ▶ Ausgewählte Medien-Partnerschaften.

EUROPÄISCHE KOMMISSION

Generaldirektion Justiz und Verbraucher

Direktion Verbraucher

Einheit B4 Produktsicherheit und Schnellwarnsystem

E-Mail-Adresse: JUST-B4@ec.europa.eu

Die Europäische Kommission haftet nicht für Folgen, die sich aus der Weiterverwendung dieser Veröffentlichung ergeben.

© Europäische Union, 2025.

Die Politik zur Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission wird auf der Grundlage des Beschlusses 2011/833/EU der Kommission vom 12. Dezember 2011 über die Weiterverwendung von Kommissionsdokumenten (ABL L 330 vom 14.12.2011, S. 39) umgesetzt.

Sofern nicht anders angegeben, ist die Weiterverwendung dieses Dokuments unter einer Creative Commons Attribution 4.0 International

(CC-BY 4.0) Lizenz gestattet (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>). Das bedeutet, dass die Wiederverwendung erlaubt ist, sofern die entsprechenden Verweise und etwaige Änderungen angegeben werden.

Für jede Verwendung oder Reproduktion von Elementen, die nicht Eigentum der Europäischen Union sind, muss unter Umständen direkt bei den jeweiligen Rechteinhabern eine Genehmigung eingeholt werden.

Informationen über die Europäische Union in allen EU-Amtssprachen sind auf der Europa-Website verfügbar:
https://european-union.europa.eu/index_de



Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2025
ISBN 978-92-68-26572-7
doi:10.2838/1085088